

Anreise

Von Münster aus erreicht man das Gebiet über die B 54 Richtung Hiltrup. In Höhe der Ortslage Rinkerode biegt man rechts auf die K 20 Richtung Davensberg ab. An dieser Straße liegen zwei Wanderparkplätze.
 Von Süden erreicht man das Gebiet am Besten über die A 1, die man an der AS Ascheberg verlässt. Über die B 58 gelangt man nach Ascheberg, wo man nach rechts Richtung Davensberg abbiegt. In Davensberg gibt es einen Wanderparkplatz am Hexenturm und zahlreiche Parkmöglichkeiten am Bahnhof.
 Das Venner Moor erreicht man aus Richtung Münster über den Kappenberger Damm (L 884). Ca. 100 m hinter dem Kanal liegt rechts ein großer Parkplatz.

Legende:

-  Gastronomie
-  Sehenswürdigkeit (historisches Gebäude)
-  Parkmöglichkeit
-  Sehenswürdigkeit (alter Gräfenhof)
-  Grillplatz
-  Fahrrad-Rundtouren
-  Haltepunkt Bahn
-  kleine Rundwanderung
-  Kapelle
-  lange Wanderung "Schiene und Schuh"
-  Mühlenmuseum
-  überregionale Wander- bzw. Radwanderwege
-  Hexenturm

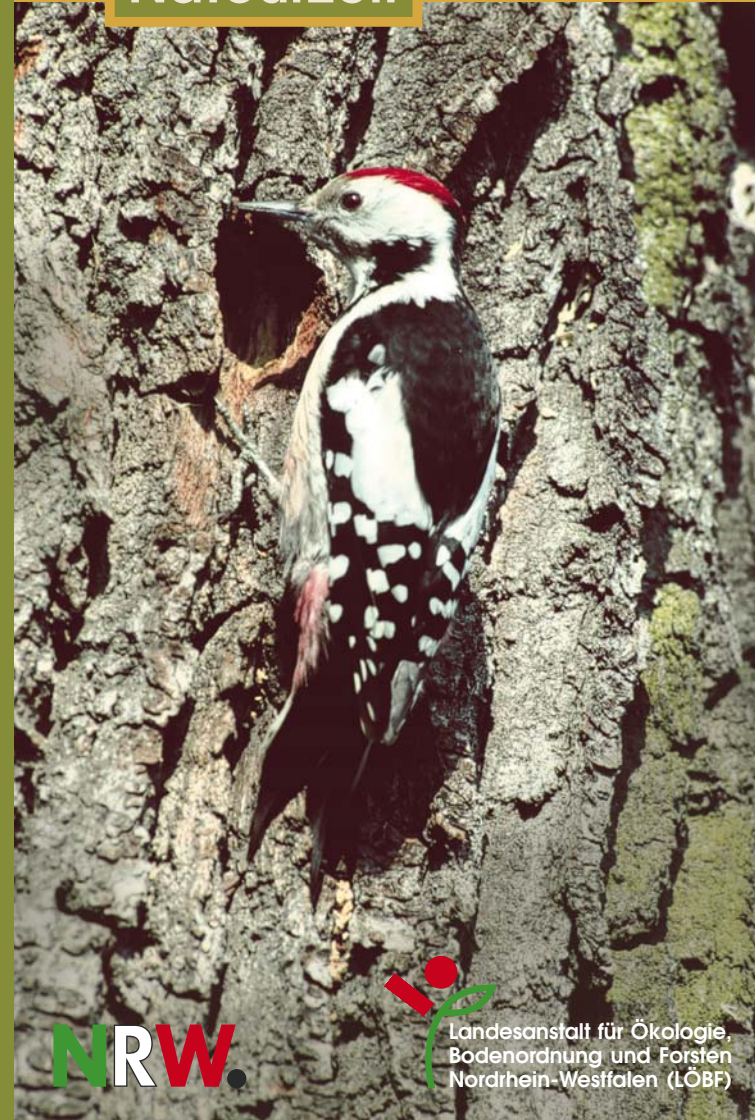


Impressum

Herausgeber:
 Landesanstalt für Ökologie, Bodenordnung und Forsten
 Nordrhein-Westfalen
 Internet: www.loebf.nrw.de
 Titelbild: Mittelspecht, R. Behlert
 Satz und Druck: LÖBF Dez. 24 03-087 1.5

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier aus 100 % chlorfrei gebleichtem Zellstoff, erzeugt aus Rest- und Durchforstungsholz der heimischen Waldpflege

Davert und Venner Moor



Davert und Venner Moor

Die Davert ist das größte zusammenhängende Waldgebiet im Münsterland. Sehr alte, knorrige Eichen, weit über 100 Jahre alte Laubwälder mit teilweise undurchdringlichem Unterwuchs und Sumpfwälder verleihen dem Gebiet einen mystischen Urwald-Charme.

Im angrenzenden Venner Moor beeindruckt besonders die großen Moorgewässer. Es handelt sich um ehemalige Torfstiche mit braunschwarzem Moorwasser. Heideflächen und ausgedehnte Birken-Sumpfwälder im Umfeld der Gewässer geben einen Eindruck, wie die moorigen Niederungen des Münsterlandes vor etwa 100 Jahren ausgesehen haben.

Besondere Pflanzen- und Tierarten

Eine floristische Kostbarkeit am Wegesrand ist die Wasserfeder, die mit ihren hellgrünen, filigranen Blättern auf dem dunklen Wasser der Gräben leuchtet und im Mai-Juni ihre wunderschönen weißen Blüten zeigt. In den Sumpfwäldern überraschen die üppigen gelben Blüten der Schwertlilien und die saftiggrünen Seggenbulte, die aus dem unwirtlichen, dunklen Wasser ragen.

Dass man sich in einem naturnahen, alten Wald befindet hört man auch.

In der Davert zimmern sich fünf verschiedene Spechtarten ihr Zuhause. Der sehr seltene Mittelspecht ist nirgendwo in NRW stärker vertreten, als hier. Auf Waldlichtungen und den zahlreichen Gewässern trifft man regelmäßig Kanadagänse an, deren Brutbestände seit Jahren steigen.

An feuchten, sonnigen Waldrändern kann man mit etwas Glück eine Ringelnatter beim Sonnenbad beobachten. Entlang der Wege trifft man im Sommer

auch auf einige Schmetterlingsarten, die im zentralen Münsterland schon sehr selten geworden sind, wie z.B. den Kaisermantel, den Kleinen Eisvogel oder den C-Falter.

Das Venner Moor wartet mit einer einzigartigen Rarität auf, dem Grönländischen Sumpfporst. Dieser Strauch wächst besonders in den Übergangsbereichen von offenen Sumpfflächen zum Sumpfwald. Auf trockenen Pfeifengras-Bulten oder im Heidekraut bekommt man ab und zu sogar eine Kreuzotter zu Gesicht.

Das sollten Sie auf keinen Fall verpassen:

In der Davert lohnt sich der Besuch besonders im Frühling, wenn die Wälder vom Sonnenlicht durchflutet werden. Dann erstrahlt an vielen Stellen ein Blütenmeer von Buschwindröschen und Schlüsselblumen. Neben dem Trommeln der Spechte erfreuen besonders stimmungsvolle Vögel wie Nachtigall und Waldlaubsänger den Wanderer mit ihren Gesängen.

An lauen Sommerabenden begegnet man mit hoher Wahrscheinlichkeit den lautlosen Jägern der Lüfte. Von den acht verschiedenen Fledermausarten wird man bevorzugt auf den großen Abendsegler treffen, da dieser schon in der Dämmerung fliegt. Vielleicht entdeckt man dabei auch das Gespenst der Davert. Nach einer alten Sage rauscht des Nachts die schwarze Kutsche des Rentmeisters Schenkewald durch die Baumwipfel.

Das Venner Moor ist auch im Spätherbst besonders reizvoll, wenn die Herbstfärbung eine skurrile Kulisse aus leuchtend weißen Birkenstämmen und verschiedenen bunten Gräsern und Büschen zaubert. Je nach Blickwinkel verdoppeln sich dann die Bäume und Gräser durch Spiegelung in den braunschwarzen Gewässern.

Erlebnismöglichkeiten

Wandern

In der Davert benötigt der Wanderer festes Schuhwerk. Die Wege sind bei feuchtem Wetter wegen des staunassen Bodens zum Teil schwer begehbar. Dafür ist man aber dann auch bei seiner Wanderung oft lange Zeit mit der Natur allein.

Das Venner Moor ist ein beliebtes Naherholungsgebiet und verfügt über ein relativ enges Netz gut begehbarer Wanderwege.

Es gibt eine Reihe von Wanderparkplätzen mit Schutzhütten.

“Schiene und Schuh”

Die Davert bietet die Möglichkeit, ganz auf den fahrbaren Untersatz zu verzichten. Die drei Ortschaften Amelsbüren im Norden, Rinkerode im Südosten und Davensberg im Südwesten haben vorzügliche Bahnanschlüsse. Wenige Schritte von den Bahnhöfen entfernt ist man in den Wäldern der Davert, wandert zu seinem Zielbahnhof und nimmt den nächsten, oder - nach einem lukullischen Abstecher in eines der vielen Ausflugslokale - erst den übernächsten Zug nach Hause. Mit den regionalen Wanderkarten kann man sich entsprechende Touren leicht zusammenstellen.

Radfahren

Die enorme Größe des Gebietes “erfährt” man am Besten mit dem Fahrrad. Es gibt ein Netz gut befahrbarer Wege jenseits viel befahrener Straßen, das auch an verschiedene überregionale Radwanderwege, wie die 100-Schlösser-Route oder die Burg-und-Schlösser-Tour sowie die Rundtour-Waben 148, 149, 165 und 166 angeschlossen ist.

Sowohl das Biologische Zentrum in Lüdinghausen als auch die NABU-Naturschutzstation in Münster bieten naturkundliche Exkursionen an. Anmeldung bei: Biologisches Zentrum, Rohrkamp 29, 59348 Lüdinghausen, Telefon 0 25 91 / 41 29, Info@Biologisches-Zentrum.de oder NABU-Naturschutzstation Münsterland, Zumsandstraße 15, 48145 Münster, Telefon 02 51 / 9 87 99 53, nabustat@muenster.de

Interessantes in der Umgebung:

Sehenswert sind die alten Herrrensitze in der Nachbarschaft des Gebietes wie z.B. Haus Borg und Haus Bisping am Ostrand des Gebietes oder der Gräthenhof Haus Steinhorst im Süden, deren Wurzeln sich mindestens bis ins Mittelalter zurückverfolgen lassen (Privatbesitz, nicht von innen zu besichtigen).

Einen wunderschönen alten Dorfkern hat das Dorf Rinkerode, ebenfalls am Ostrand des Gebietes gelegen.

Der Hexenturm in Davensberg ist ein Überbleibsel der alten Davensburg. Zur Zeit der Hexenverfolgung fanden in Davensberg zahlreiche Hexenprozesse und Hinrichtungen statt.

Einen verträumten Eindruck macht die winzige Bauerschaft Venne, die nur aus einer Kapelle einer Kneipe und einigen, wenigen Wohnhäusern besteht.

Wer sich für alte Mühlentechnik und historische Werkzeuge interessiert, kommt im Mühlenmuseum (ehemalige Windmühle) an der B 54 südlich von Rinkerode auf seine Kosten.